

Schwerpunkt: Erwachsenentaufe

1. Einleitung

- ⇒ **Einordnung:**
- Buch IV „Heiligungsdienst der Kirche“.
 - Teil 1 „Sakramente“
 - Titel 1 „Taufe“

1.1 Bibel

- ⇒ **Johannestaufe & Taufe Jesu.** Eschatologisches Zeichen. Geistbegabung. Verbindung mit dem Schicksal Jesu (Röm 6).
- ⇒ **Einzeltaufen: Verkündigung – Annahme – Taufe** (1 Kor 7,12-16).
- ⇒ **Taufe ganzer Häuser** (Apg 16, 15). Kindertaufe?

1.2 Alte Kirche

- ⇒ **Kirchenordnung des HIPPOLYT (2. Jh):** ⇒ **Taufe als Lebenswende**

- (1) **Befragung nach Motiven zur Taufe** (vor Katechumenatsbeginn).
- (2) **Berufsaufgabe** von Gladiatoren, Prostituierten, Hersteller von Götzenbildern.
- (3) **3-jährige Katechumenatszeit** (Einübung christl. Lebenspraxis).
- (4) **Prüfung des Lebenswandels** (vor letzter Phase).
- (5) **Taufe primär in Osternacht.**

⇒ **Alte Kirche mit Katechumenat und anschließender Taufe.**

- ⇒ **Taufe als Erwachsenensakrament.** Freie und bewusste Entscheidung für Gott, für Nachfolge Jesu und Zugehörigkeit zur Kirche.
- ⇒ **Taufe = Säuglingstaufe.** Säuglingstauen in deutschsprachigen Diözesen Normalform. **Anfänge historisch nicht gesichert.**
- ⇒ **AUGUSTINUS:**
- **Taufe** = Abbild des Todes Christi.
 - **Tod Christi** = Abbild für Sündenvergebung.
 - **Praxis der Taufe von Kindern gläubiger Eltern.**
- ↓
- Kindertaufe macht nur dann Sinn, wenn Kinder sündig geboren wurden.** Konnten noch nicht sündigen. Es muss eine ererbte Sünde geben. **Erbsündenlehre.**

1.3 Mittelalter

- ⇒ **Aufspaltung in einzelne, isolierte Stufen:**
- **Abtrennung der Firmung von der Taufe seit Karolingerzeit.** In Schultheologie als eigenes Sakrament verstanden.
 - **Abtrennung der Erstkommunion im Hochmittelalter.**

⇒ **Taufe nur noch Anfang und nicht mehr als das Ganze christl. Initiation.**

⇒ **THOMAS V. AQUIN:**

Ursache: - **Sakrament dann eingesetzt, wenn es Kraft empfängt, seine Wirkung hervorzubringen.** Taufe empfängt Kraft, als Christus getauft wurde. Taufpflicht aber erst nach Ostern.

Wirkung: - **Musterbeispiel für „Ex opere operato“.**
- **Ausschließliches Handeln Gottes.**
- **Glaube für Zustandekommen & „Character indelebilis“ nicht notwendig.**
- **Glaube nur notwendig für volle / letzte Wirkung des Sakraments / der Gnade.**

Kindertaufe: - **Legitim & notwendig.**
- **Erbsündenlehre AUGUSTINS & Teilhabegedanke** am Glauben der Kirche. Kinder glauben durch andere.

1.4 Neuzeit

⇒ **Rituale Romanum 1614:** - **Säuglingstaufe = Normalfall.**
- **Verschmelzung** von
Katechumenatsriten
und Taufgottesdienst.
konzipiert - **Taufe nach Erwachsenenritus**
& Überreste aus Katechumenat.
christl - **Erwachsenentaufe sachl. Norm**
Initiation.

1.5 II. Vatikanisches Konzil (1962-65)

⇒ **Keine systematische Lehre von der Taufe.**

⇒ **Taufe als Grundsakrament. Konstituierung als priesterl. Gottesvolk (LG 10).**

⇒ **SC 64**

- **Wiederherstellung des mehrstufigen Katechumenats.**
- **Einführung = Sache des Ortsordinarius.**

SC 66

- **Überarbeitung der Riten für Erwachsenentaufe:**
 - (1) Einfacher Ritus.
 - (2) Feierlicher Ritus mit Katechumenat.

AG 14

- **Sinn und Aufgabe** des Erwachsenenkatechumenats.
- **Zulassung** zum Katechumenat durch liturgische Zeremonien.
- **Inhalte:**
 - * Lehre der Kirche.
 - * Gebote.
 - * Einführung & Einleben / Einübung in christl. Leben.
- **Mehrstufiges Katechumenat** durch entsprechende Riten.
- **Sache der ganzen Gemeinde.** Nicht nur Priester verantwortlich. **Betonung der Rolle der Taufpaten.**

2. Taufe – Firmung - Eucharistie

2.1 Bedeutung der Taufe

c. 849:

- ⇒ **Theologischer Leitsatz.** Zusammenfassung der dem Taufsakrament zugrunde liegenden Dogmatik.

Definitionsmerkmale der Taufe:

- ① **Tür zu den Sakramenten.**
- ② **Tatsächlicher Empfang od. Verlangen heilsnotwendig.**
- ③ **Befreiung des Menschen von Sünden.**
- ④ **Neuschaffung zu Kindern Gottes.**
- ⑤ **Gleichschaltung mit Christus durch untilgbares PrägemaL.**
- ⑥ **Eingliederung in Kirche.**
- ⑦ **Gültige Taufspendung: (1) Waschung mit wirklichem Wasser in Verbindung mit (2) trinitarischer Taufformel.**

2.1.1 Taufe als Bedingung für Empfang übriger Sakramente

- ⇒ **Gültiger Empfang** des Taufsakraments als **Voraussetzung für gültigen Empfang anderer Sakramente.**
- ⇒ **Ungetaufte** können nicht zum gültigen Empfang anderer Sakramente zugelassen werden. **Kein Empfang der Firmung** (c. 889 § 1). **Kein Empfang der Eucharistie** (c. 912).
- ⇒ **Taufe ist 1. Sakrament der Initiation.** Reihenfolge der beiden anderen Initiations-sakramente nicht festgelegt.
- ⇒ **Taufe als Eingliederung in Heilsgemeinschaft der Getauften.**

2.1.2 Taufempfang oder Verlangen nach Taufe

⇒ **2 Wege zum Heil in Christus:**

- (1) **Tatsächlicher & rechtmäßiger Empfang der Wassertaufe** (c. 854).
- (2) **Verlangen nach Heil in Christus ohne Taufsakrament.** Zusammengehörigkeit von Glaube und Taufe in Theologieggeschichte. **Martyrium von Katechumenen** = Blut- od. Begierdetaufe.

⇒ **Folglich Taufe nicht absolut heilsnotwendig.** Notwendig als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur Kirche.

⇒ **Kirche treuhänderische Verwaltung des Sakraments:**

- Auf **Heilsnotwendigkeit** verpflichtet.
- **Ermöglichung** und Ordnung des Empfangs.
- **Aber: Keine Bindung** des Heils an rechtliche Ordnung.

⇒ **c. 849:** **Verbindung von objektiv ecclesialem (rechtlichen Aspekt) mit subjektiven Aspekt des Verlangens.** Unter ecclesialem Aspekt **zwingend** – für Rechtfertigung vor Gott reicht Heilsverlangen.

1. Tatsächlicher & rechtmäßige Taufe:

- ⇒ **Äußeres, objektiviertes Geschehen.**
- ⇒ **Heilsnotwendig** für den, der Heilswillen Gottes erkannt hat.
- ⇒ **Begründung von Rechts- und Handlungsfähigkeit** des Einzelnen in der Kirche.

2. Verlangen nach Heil in Christus:

- ⇒ **Verlangen als Vorgriff auf die Taufe** (*votum sacramenti*).
- ⇒ **Subjektive Rechtfertigung.** Reales Geschehen. Sakramentale Vergegenwärtigung im Taufakt.
- ⇒ **Keine Taufe im Rechtssinn.** Handelt sich nicht um beweisbaren Vorgang. **Keine unmittelbaren Rechtswirkungen.**

2.1.3 Befreiung von Sünden und Neuschaffung zu Kindern Gottes

⇒ **Taufe bewirkt Vergebung der Sünden = Reinigung und Heiligung:**

- (1) **Vergebung** der Erbsünde & aller persönlichen Sünden.
- (2) **Erlangung** der Gotteskindschaft, Eingliederung in Kirche & Teilhabe am Priestertum Christi (c. 204 § 1).

⇒ **Vorgang zwischen Gott – Einzelnen – Gemeinschaft der Kirche** (als Instrument des Handelns Gottes):

Gott: Zusage / Verheißung der vergebenden Gnade in Christus an Einzelnen.

Kirche: Vermittlung / Bestätigung dieses Geschehens in Taufsakrament.

⇒ **Neuer Lebenszusammenhang:**

- (1) **Eingliederung** in Volk Gottes / Wiedergeburt als Kind Gottes.
- (2) **Gleichschaltung** mit Christus.
- (3) **Character indelebilis.**

⇒ **Persönliche Veränderung & neue soziale Bezüge** (= ecclesiale Dimension).
Initiation betrifft Sozialgestalt der Kirche.

2.1.4 Gleichschaltung mit Christus durch unutilgbares Prägema

⇒ **Bild von Gliedschaft am Leib Christi.** Vermittlung einer organischen Einheit mit Christus durch Taufe.

⇒ **Teilhabe an Leben / Leiden / Auferstehung Christi.** Getaufter stirbt mit Christus, wird mit ihm auferweckt und geht in Herrlichkeit ein. **Christusförmigkeit erhält in Kirche als Leib Christi sichtbare Gestalt.**

⇒ **Character indelebilis:** - **Endgültigkeit.**
- **Einmaligkeit.**
- **Unwiederholbarkeit.**
- **1547 Prägung auf Trienter Konzil.**

⇒ **Wirkungen und Rechtsfolgen** des Sakraments gehen nicht verloren.

2.1.5 Eingliederung in die Kirche

⇒ **Begründung von Rechts- und Handlungsfähigkeit in der Kirche je nach *conditio*** (cc. 204 § 1, 96).

⇒ **Wahrnehmung der Rechten und Pflichten** (cc. 208-223).

⇒ Aufgrund rechtmäßig verhängter **Sanktionen** können einzelne Rechte ruhen. Kein Verlust der Kirchengliedschaft.

⇒ **Erwerb weiterer Rechte & Pflichten** durch Empfang weiterer Sakramente.

2.2 Bedeutung von Firmung und Eucharistie

⇒ **Theologische Leitsätze:** c. 879: **Firmung**
c. 897: **Eucharistie**

⇒ **Beschränkung auf Pränotanda Nr. 2**

⇒ **Firmung:**

- **Besiegelung** durch Gabe des hl. Geistes.
- **Vollkommenere Gleichschaltung** mit Christus.
- **Erfüllung** mit hl. Geist. **Zeugnis** für Christus in der Welt.

⇒ **Eucharistie:**

- **Teilnahme** am eucharistischen Mahl.
 - **Erlangung** von ewigem Leben.
 - **Darstellung von Einheit** des Volkes Gottes.
- **Verbindung mit Christus & Bereitschaft zur eigenen Hingabe.**

⇒ **Enger Zusammenhang der 3 Sakramente der Initiation.**

3. Erwachsenentaufe

⇒ **6. Januar 1972.** Neuer Ritus zur Eingliederung Erwachsener in die Kirche.

⇒ **1975** Studienausgabe für das deutsche Sprachgebiet.

⇒ **Am Ende des Katechumenats** steht die Spendung der Taufe, Firmung und Eucharistie in einer Feier (meist Osternacht).

⇒ **CIC / 1983: c. 2**

3.1 Adressaten der Feier der Erwachsenentaufe

c. 864-871:

⇒ **Empfänger der Taufe und Bedingungen für Taufempfang.** Unterscheidung zwischen Kinder- und Erwachsenentaufe.

c. 97 + 98:

⇒ **Unterscheidung zwischen Kind und Erwachsener:**

Erwachsene: - *personae maiores*
- **Vollendung des 18. Lebensjahres**

Jugendliche: - *personae minores*
- **ab vollendetem 7. Lebensjahr**

Kinder: - *infantes*
- **bis zum 7. Lebensjahr**

c. 852:

- ⇒ **Alleinige Unterscheidung zwischen Erwachsenen (= mit) & Kindern (= ohne Vernunftgebrauch).**

c. 865 § 1:

- ⇒ **Erwachsener** ist *persona maior* im Sinne von c. 97 § 1. **Vernunftgebrauch & Vollendung des 18. Lebensjahres.**
- ⇒ **Jugendliche** (Vernunftgebrauch & 8-18 Jahre) sind *personae minores*. **Bestimmungen für Erwachsenentaufe gelten auch für diese Gruppe (c. 852 § 1).**

3.2 Bedingungen für den Empfang der Taufe für Erwachsene

c. 865 § 1:

- ⇒ **Persönliche Kundgabe des Taufwillens.**
- ⇒ **Kenntnis** von den christlichen Glaubenswahrheiten & Pflichten der christl. Lebensweise.
- ⇒ **Bewährung durch Katechumenat.**
- ⇒ **Aufforderung zur Reue** über begangene Sünden.

3.3 Erwachsenenkatechumenat

- ⇒ **Grundlage zur Einführung:** AG 14
- ⇒ **CIC / 1983:**
- c. 788 §§ 1+3
 - c. 851 n. 1
 - c. 865 § 1
- ⇒ **DBK 1996:** Partikularnorm zu c. 788 § 3 + 865 n. 1
- (1) **Durchführung eines Katechumenats auf pfarrlicher od. überpfarrlicher Ebene.**
- (2) **Durchführung gem. liturgischen Büchern.** Verweis auf *Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche* (1975).

1. Stufe: Präkatechumenat

- ⇒ **Kandidat will Christ werden.**
- ⇒ **Zeit erster Evangelisierung.** Verkündigung des Glaubens durch Kirche (z.B. Katecheten, Diakone, Priester). **Kandidat hat Verlangen nach Umkehr.**

- ⇒ **Abklärung der Motive.**
- ⇒ **Kontakt zu christl. Gemeinde.** Einleben in Gemeinde & Reifung christl. Glaubens.
- ⇒ **Ggf. Gestaltung einer Aufnahmefeier** in Präkatechumenat.
- ⇒ **Dauer:** Zeitlich variabel / individuell.

2. Stufe: Katechumenat

Entferntere Vorbereitung

- ⇒ **Entwicklung von Glauben während Präkatechumenat.** Wille zur Umkehr und Änderung des Lebens.
- ⇒ **„Feier der Aufnahme in Katechumenat“:**
 - **Kandidat** Bereitschaftserklärung zur Eingliederung.
 - **Bürge** Bereitschaftserklärung.
 - **Kirche** nimmt Bewerber an. **Stirnsignierung** (= alter Ritus der Katechumenatseröffnung). **Gemeindegebet.**
 - **Eintritt in Gruppe der Bewerber.**
- ⇒ **Bürge als Begleiter.** Helfer & Zeugnis durch eigene Lebensführung (Nr. 42).
- ⇒ **Recht auf kirchl. Begräbnis** (c. 1183 § 1)
- ⇒ **Inhalte der Entfernteren Vorbereitung:**
 - (1) **Glaubensunterweisung** (Priester, Diakon, Katechet, Laie). **Glaubenslehre, Gebote und Sakramente** (besonders Taufe, Firmung, Eucharistie).
 - (2) **Einübung in Gestaltung des Lebens aus Geist des Evangeliums.** Hilfe durch Bürgen / Gemeinde.
 - (3) **Spezielle liturg. Feiern:**
 - * Gebete um Befreiung (Exorzismen).
 - * Segnungen.
 - * Wiederholte Salbungen mit Katechumenenöl.
 - (4) **Teilnahme an Gottesdienst der Gemeinde. Entlassung nach Wortgottesdienst.**
- ⇒ **Dauer:**
 - **Zeitliche Festlegung durch Bischof.**
 - ~ 1 Jahr.
- ⇒ **„Feier der Einschreibung“:** => **Beginn der österl. Bußzeit / Erster**

Fastensonntag in der Messe

- **Zeugnis der Bürgen** (resp. in Abstimmung mit Priester bestellten Paten).
- **Bereitschaftserklärung der Bewerber.**
- **Einschreibung** der Namen der Bewerber **& Zulassung zur Taufe.**
- **Gemeindegebet** für Kandidaten.

Nähere Vorbereitung

- ⇒ **Intensive Vorbereitung für Geist & Herz.** Geistliche Übung im Vordergrund. Weniger Glaubensunterweisung.
- ⇒ **Liturgische Feiern:**
 - **Bußfeiern** (3., 4. + 5. Fastensonntag).
 - **Nach Bußfeiern Feier der Übergabe von Glaubensbekenntnis & Vater unser.**

3. Stufe: Feier der Eingliederung in die Kirche

- ⇒ **Zeitpunkt:** **Osternacht** (nach Taufwasserweihe). Aus wichtigem Grund auch an einem anderen Sonntag möglich.
- ⇒ **Reihenfolge:**
 - (1) **Taufe.**
 - (2) **Firmung.**
Fürbitten, Eucharistiefeier
 - (3) **Empfang der Eucharistie.**
- ⇒ **Liturgie gemäß** *Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche* (1975).

4. Stufe: Einübung und Vertiefung

- ⇒ **Während Osterzeit** besonderer Platz für Neuchristen.
- ⇒ Berücksichtigung in **Homilie** und **Fürbitten.**
- ⇒ **Herzliche Aufnahme** durch Gemeinde. **Bischof** soll sich um besonderen Kontakt bemühen.
- ⇒ **Ende:** **Pfingstsonntag** (mit besonderer äußerer Festlichkeit).

3.4 Die Feier der Sakramente der Eingliederung Erwachsener

- ⇒ **c. 842 § 2:** **Enger innerer Zhg. der 3 Initiationssakramente.**
- ⇒ **c. 866:** **Empfang der 3 Initiationssakramente** (Taufe, Firmung, Eucharistie). Normalfall.

3.4.1 Feier der Taufe

c. 850:

- ⇒ **Feier gemäß liturg. Büchern. Deutschland:** Studienausgabe sei 1975.
- ⇒ **Ablauf: Nr. 210-226**
 - Litanei
 - Taufwasserweihe
 - Abrenuntiation
 - Glaubensfragen.
 - (- Salbung mit Katechumenenöl)
 - Taufakt (3x Übergießen des Hauptes & Namen der Dreifaltigkeit). **Vgl. c. 854.**
 - Pate re. Hand auf re. Schulter.
 - Folgt Firmung entfällt Salbung mit Crisam.
 - Entfaltende Riten (Überreichung von weißem Kleid, brennender Kerze).

c. 857:

- ⇒ **Pfarrkirche od. Kapelle als Taufort.**
- ⇒ **Ergibt sich aus Natur der Sache.** Feier in der Osternacht.

c. 858:

- ⇒ **Taufort** ist Taufbrunnen der Pfarrkirche.
- ⇒ **Pfarrkirche** ergibt sich aus Nebenwohnsitz, Hauptwohnsitz (c. 107).

3.4.2 Feier der Firmung

c. 880:

- ⇒ **Salbung der Stirn mit Chrisam unter Handauflegung.**
- ⇒ **Feier gemäß liturg. Büchern. Deutschland:** Studienausgabe sei 1975.
- ⇒ **Ablauf: Nr. 227-231**
 - Einleitung.
 - Gebet.
 - Ausbreitung der Hände.
 - Salbung mit Chrisam
- ⇒ **Nr. 56: In Einzelfällen Aufschub der Firmung** bis zum Ende der Zeit der Vertiefung (z.B. Pfingstsonntag).

3.4.3 Teilnahme der Neugetauften an Eucharistie

- ⇒ **Nach Firmung und Fürbitten -> Eucharistiefeier: Nr. 232-234**
- ⇒ **Erstmalige Teilnahme** der Neugetauften. Nach Möglichkeit **Kommunion unter beiden Gestalten.**
- 3.5 Spender der Sakramente der Eingliederung Erwachsener in die Kirche**
- ⇒ **Sakramente der Eingliederung.** Empfang von Taufe, Firmung und Eucharistie. **In der Regel zusammen in der Feier der Osternacht (c. 866; Nr. 49 + 55).**
- ⇒ **Spendung der 3 Initiationssakramente** in einer Feier ist nach Möglichkeit **durch Diözesanbischofs** (Nr. 44).
- ⇒ **Diözesanbischof** hat grundsätzliche Zuständigkeit zur Spendung der Taufe in seiner Teilkirche (**cc. 387 + 835 § 1**). **Pfarrer** Spendung der Taufe in seiner Pfarrei (**c. 530 n. 1**).
- ⇒ **c. 863:** **Pflicht zur Taufe von Erwachsener ab 14 Jahre Diözesanbischof anzugehen.**
 - ↓
 - Verzicht auf Taufrecht.** -> Taufe fällt an den, der Taufe angetragen hat.
- ⇒ **c. 883 n 2:** **Erwachsenentaufe – Recht zur Spendung der Firmung.**
 - Priester von Amts wegen (Pfarrer c. 530 n. 1).
 - Priester mit bischöflichem Taufauftrag.
- ⇒ **Kommunionsspendung durch Priester bedarf keiner weiteren Befugnis.** Priester ist ja ordentlicher **Spender der Kommunion** (c. 910). Taufe als **Zulassungsvoraussetzung** zum Kommunionempfang ist gegeben (c. 912).

3.6 Empfänger

c. 865 § 1:

- ⇒ **Bedingungen für die Zulassung zur Erwachsenentaufe** (siehe oben).
- ⇒ **Empfang der 3 Initiationssakramente** (Taufe, Firmung, Eucharistie) **gemäß c. 866.**

c. 865 § 2:

- ⇒ **Bedingungen für Erwachsenentaufe in Todesgefahr:**
 - (1) Grundkenntnisse über Glaubenswahrheiten.
 - (2) Wille zum Taufempfang.
 - (3) Versprechen zur Einhaltung christl. Gebote.
- ⇒ **cc. 866 + 883 n. 3:** **Empfang der Firmung.** Priesterweihe erforderlich.

3.7 Paten

c. 872:

- ⇒ **Hinzuziehung eines Paten wenn nur irgendwie möglich.**
- ⇒ **Übernahme des Patenamtes vor „Feier der Einschreibung“** (Nr. 43). Auswahl durch Kandidat.
- ⇒ **Aufgaben: Nr. 8 + Nr. 43 + c. 872**
 - Begleiter in Feier der Einschreibung, Spendung der Sakramente und Zeit der Einübung / Vertiefung.
 - Vermittlung von Beistand.
 - Zeugnis für aufrichtigen Willen des Taufbewerbers.
 - Mitverantwortung bei Einübung ins christl. Leben.
 - Vorbildfunktion.
- ⇒ **c. 893 § 2: Tauf- und Firmpaten sollten identisch sein.**

c. 873:

- ⇒ **Regelfall ist 1 Pate / 1 Patin** (Nr. 43).

c. 874:

- ⇒ **Anforderungen an Paten:**
 - (1) **Auswahl:**
 - **Durch den erwachsenen Taufbewerber.**
 - **Eignung.** Christl. Lebensführung. Präsenz vor Ort.
 - **Bereitschaft zur Übernahme.** Absicht zur Aufgabenerfüllung. Voraussetzung: Info über Aufgaben.
 - (2) **Vollendung des 16. Lebensjahres.** Annahme von gewisser Reife & Einsicht in Aufgabenstellung. **Diözesanbischof** kann höheres / niedrigeres Alter festlegen. **Taufspender** kann im Einzelfall Ausnahmen zulassen (z.B. wenn Altergrenze geringfügig unterschritten wird).
 - (3) **Zugehörigkeit zur kath. Kirche. Empfang der 3 Initiationssakramente.** Soll Weg in christl. Initiation begleiten. Eigene christl. Lebensführung.
 - (4) **Keine Behaftung mit kanonischer Strafe.** Setzt richterl. od. administrative Erklärung voraus (c. 1312).

(5) **Nicht Vater oder Mutter.** Eltern haben ja eigene Aufgabe im Rahmen der christl. Erziehung.

- ⇒ **Nichtkatholische Christen:**
- Nur gemeinsam mit einen kath. Paten.
 - Nur Taufzeugen.

3.8 Nachweis und Eintragung der Spendung der 3 Initiationssakramente

3.8.1 Taufe

c. 875:

- ⇒ **Gegenwart von wenigstens einem Zeugen bei Taufspendung.**

c. 876:

- ⇒ **Nachweis erfolgter Taufe:**
- a) 1 einwandfreier Zeuge.
 - b) Eid des getauften Erwachsenen.

c. 877:

- ⇒ **Pfarrer Eintrag erfolgter Taufe im Taufbuch des Taufortes.**

c. 878:

- ⇒ **Spendung der Taufe nicht durch Pfarrer.** Taufspender Meldung über erfolgte Taufe an Pfarrer des Taufortes.

3.8.2 Firmung

c. 895:

- ⇒ **Eintrag:**
- **Firmbuch der bischöflichen Kurie.**
 - **ggf. Firmbuch der Pfarrei (Partikularrecht).**
 - **Taufbuch des Taufortes (c. 535 § 2).**

3.8.3 Erstkommunion

c. 535 § 1:

- ⇒ **Je nach Partikularrecht Eintrag in ein pfarrliches Erstkommunikantenbuch (c. 535 § 1).**

4. Fazit

- ⇒ **Theologische & prakt. Konsequenzen des Begriffs „Initiation“ für Taufe, Eucharistie und Firmung:**
- a) **Christliche Initiation ist kein punktuelles Ereignis.** Ritus und Einübung christl. Lebensweise gehören eng zusammen.
 - b) **Sakramente der christl. Initiation bilden eine Einheit.** Muss wieder ins Bewusstsein gerufen werden.
 - c) **Initiation erfolgt in eine Gesellschaft hinein (= Kirche).** Taufe damit nicht bloßes Gnadenmittel für den einzelnen. Prozeß betrifft die ganze Kirche. Kirche muss wieder als Lebensraum erfahrbar werden.
- ⇒ **Säuglingstaufe müsste begründungspflichtig werden.** Nur im Fall wirklich christl. glaubender und in Kirche verwurzelter Eltern
- ⇒ **Erwachseneninitiation als sachliche Norm.**

- F I N E -